

h 1422
Beständige Widerle-
gung des vngegründten/aufs gesprengten
geschreyes/ von dem neuen zwispalt der Theologen
in der Vniuersitet zu Wittenberg/ Als solten dieselbigen vber
dem Artickel Christliches Glaubens/von des HErrn Chri-
sti Niederfahrt zur Hellen/ vnter sich
vneins sein.

1898. 6624

Gestellt

Durch die Theologische Facultet daselbst/
vnd allen guthertigen Christen zum berichte
in Druck gegeben.



Wittenberg/
Gedruckt bey M. Georg Mäller.
ANNO M. D. XCV.

21



Beständige Widerle=||gung des vngegruendten/
aussgesprengten || geschreyes/ von dem newen zwispalt
der Theologen || in der Vniuersitet zu Wittenberg/ Als
solten dieselbigen vber || dem Artickel Christliches
Glaubens/ von des HErrn Chri=||sti Niederfahrt zur
Hellen/ vnter sich || vneins sein.|| Durch die Theologische
Facultet daselbst|| vnd allen guthertzigen Christen zum
bericht || in Druck gegeben.|| ...

Vollständiger

Titel:

Beständige Widerle=||gung des vngegruendten/ aussgesprengten ||
geschreyes/ von dem newen zwispalt der Theologen || in der Vniuersitet zu
Wittenberg/ Als solten dieselbigen vber || dem Artickel Christliches
Glaubens/ von des HErrn Chri=||sti Niederfahrt zur Hellen/ vnter sich ||
vneins sein.|| Durch die Theologische Facultet daselbst|| vnd allen
guthertzigen Christen zum bericht || in Druck gegeben.||

PPN:

PPN751314706

PURL:

<http://resolver.staatsbibliothek-berlin.de/SBB0000E53C00000000>

Erscheinungsjahr:

1595

Signatur:

Dm 4580

Kategorie(n):

Historische Drucke, Theologie

Projekt:

VD16 digital

Strukturtyp:

Monografie

Seiten (gesamt):

19

Seiten (ausgewählt): 1-19

Lizenz:

Public Domain Mark 1.0

Allen frommen Christen der
Augspurgischen Confession verwandten / wünschen
wir gnad / barmherzigkeit vnd fied / von Gott dem
Vater vnd vnserm einigen Heiland Jesu Christo / in
kraft vnd Wirkung Gottes des heiligen Geistes.



Die heilige Christliche Kirche wird
in göttlicher Schrift verglichen einem schiffelein /
das in dem wüsten vnd wilden Meer zwischen wind
vnd wellen daher fehret / vnd in stetiger gefahr sein
muß / das es durch solch wüthen vnd toben der erreg-
ten wasserwogen endlich gar zer schlagen / vmbgekeret vnd versen-
cket werde.

Einen gleichen zustande hatt es mit der Kirchen Gottes in
diesem lebe / welche gleich als in einem ungestümmen Meer der sünd-
lichen göttlosen bösen welt vom Teuffel vnd seinen schuppen / von
Tyranen vnd öffentlichen verfolgern / von falschen Lehrern / Kes-
hern vñ Kottengeistern / von Epicurern / ja auch falschen brüdern /
auff allen seiten zum hefftigsten angefochten / verfolgt vnd vmb-
getrieben wird. Solches bezeuget die heilige Schrift so wol an
vielen andern ortern / als auch sonderlich in der Offenbarung
Johannis am 12. Cap. da der hellische Drache / die alte Schlange /
welche ist der Satanas / der alle welt verführet / dem weibe vnd ih-
rem Sohne gefährlich zusetset / vnd sie zuerschlingen oder durch
eine grewliche wasserfluth zuerschneffen sich nach eusserstem vermü-
gen vnderstehet. Da ihm aber dero keines seines gefallens fort
gehet / dieweil der Allmechtige Gott je vnd allewege ein väterlich
auge auff seine Kirche hatt / vnd der HErr Christus mit ihr als der
Oberster Schiffman im schiffe ist / vnd dasselbige wider allerley
gefahr schüzet vnd schirmet / so gehet der Drache hin in eine grew-
lichen

lichen gefassten zorn/ mit den vbrigen von des Weibes Samen /
die da Gottes gebot vnd das gezeugnis Jesu Christi halten vnd
bewaren/ zustreiten/ Ob er ihnen durch sein stetiges vnablässig to-
ben vnd stürmen schaden zufügen / vnd einen gefährlichen abbruch
thun möge. Solche weissagung vom zustand der Christenheit
vnd stetigem kampff mit dem leidigen Teuffel vnd der Gottlosen
Welt/ hat die Christliche Kirche zu allen zeiten im Werck erfahren
müssen/ wie es so wol der alten als jungen Kirchen Historien ge-
müsam bezeugen.

Vnd sonderlich können wir solches mit warheit von dieser
vnser Kirchen/Schulen vñ Gemeine allhie zu Wittenberg sagen.
Denn nachdem der Allmechtige Gott aus grossen Gnaden
durch den teuren Man/Doctorem Martinum Lutherum / vnd
andere seine getreue Nütgehülffen das heilige Euangelium an
diesem ort wider an tag gebracht / welches von himmen auß weit
vnd fern in alle Welt erschollen vnd außgebreitet ist/ dadurch
dem Abgöttischen vnd Antichristlichen Papsthumb grosser ab-
bruch geschehen / wie meniglich für Augen / so hat der leidige
Sathan nicht abgelaßen / diese Vniuersitet vnd Kirche / aus
welcher ihm ein solcher mercklicher eingriff in seinem verdamp-
ten Hellschen Reich geschehen / auffo höchste zuwiderfolgen vnd
zubetrüben. Denn da ist alsbald D. Carlstads vnzeltiges
Bildstürmen angangen / mit grossen erzernus vieler frommen
Christen / dadurch der böse Feindt das Euangelium bey men-
niglichen als eine auffrührische Lehre in beschwerlichen verdacht
hat ziehen wollen. Auff welchs nach Lutheri todte die beläge-
rung dieser löblichen Churstadt / im Teutschen Kriege erfolgt /
da gewislich der Teuffel wird gedacht haben / mit Wittenberg
den garauß zu spielen / vnd desselben gedechtnis vnter dem
Himmel aufzutilgen. Da ihm aber solches abermal mißge-
lungen / ist er in seiner ersten Männischkappen wieder aufge-
treten kommen / vnd durch falsche Drucker vnd vnreiner
Theolo-

Theologen dieser Vniuersität: vnd gemeine ein zeitlang hart
betrübet / vnd sie in hochschedliche Caluinische Irthumb mit
geschwinden arglistigen Practiken / fast vngemeinlicher Sa-
chen / vnd vnter einem frembden schein vnd falschen vorge-
ben einzuführen gemeinet vnd verhoffet. Nach dem aber sol-
chem vbel durch Göttliche gnade des Allmechtigen / vnd der
Hohen Obrigkeit Christliche Väterliche vorsorg / zu vnters-
chiedlichen mahlen gebärtlich fürkommen / als sonderlich
Anno 1574. vnd hernach / so wol auch Anno 1592. mit
abschaffung des damals meuchlings eingeschoben Caluinischen
wesens / vnd nu lezlich mit der vor einem Jahr vnnütziger weis-
wider vns erregten zanks vnd vnruhe / vnd also nunehe
vns ein zimlichen ruhigen zustandt gnediglich verleihet / So
befinden wir doch im Wercke / das vns solchen fried der leidige
Zeuffel nicht gönnet / sondern weil er sein fürnehmen auff
disfmal/Gott sey lob / nicht kan ins Werck richten/das er in die-
ser Schulen vnd Kirchen einen neuen zwispalt vnter den Lehrern
erregt vnd anstiftet / so vntersichet er sich doch durch falsche auß-
gesprenzte lügen vnd gedichte/ diese reformirte Christliche Vni-
uersitet/ bey meniglichen zu deformieren , Dem aus vielen
vmbliegenden Orten/ ja auch von fernen her / vns glaubwürdig
fürkompt / wie der leidige Zeuffel (nicht wissen wir / was er zu
diesen handeln für Leute gebraucht) alle Welt bereden wollen /
das vnter vns / die wir jünger zeit nach dem willen Gottes / an
diesem Orte in der Vniuersitet vnd Christlichen gemeine / das
reine vnuorselschete Wort Gottes/ mit lesen/ Lehren/ Predigen/
Disputieren vnd schreiben / ein jeder nach den gaben vnd dem
vermögen / das Gott darreicht/fortpflanzen/ eine neue vnd be-
schwerliche trennung vnd öffentliche vneinigkeit entstanden sey /
vber dem Artikel Christlicher Lehre / von des HErrn Christi
niederfahrt zur Hellen.

Nu haben wir zwar nicht glauben können/das eine solche öffent-
liche Landtländige vnwarheit/ eingen besfall bey Feinden oder

Freunden finden würde / daher wir auch eine geraume zeit dazu geschwiegen / vñ nur allein durch priuat schreiben an etliche vornehm- & heologen deswegen vnsern bericht vñnd entschuldigung ges-
than / verhoffentlich / es würde an sich selbst solch außgesprenzte
geschrey auff seinem vngrund erischen bleiben.

Die weil wir aber im werck erföhren / das des daher an-
standen Calumnerens weder ende noch masse ist / vñnd die Sa-
cramentierer hin vñnd wider sich mit dieser lügen hefftig kün-
den / daher die Vniuersitet bey nemmiglich in grossen verdacht ziehen /
vnser Lehre / Ampt vñnd Personen bey frembden Leuten / hohes
vñnd niedriges standes / angreifen / vñnd vns für zentische stork opffe
aufruffen : So hat die hohe notturfft erheischet / dem Allmech-
tigen Gott zu Ehren / zu stewart der lieben Warheit / vnser lobli-
chen Vniuersitet zu gutem / vñnd vns selbst zu nothwendiger ret-
tung vnser wahren vñnschuldt / solchem außgesprenztem / vnwar-
hafften vñnd ganz vnersündlichem Comment vñnd gedicht der ge-
bühr nach zu begegnen. Vñnd bitten alle fromme Christen / hohes
vñnd niedriges standes / vñnd Gottes willen / sie wollen diesem vn-
serm kurtzen gegenbericht glauben geben / vñnd sich ein anders nicht
bereden lassen. Besonders auch / die weil / Gott lob / ganz Wit-
tenberg weiß / das solches in andern Landen erschollen geschrey
ein pur lauter nichtiger vñngrunde / vñnd offenbare kündliche vn-
warheit ist. Denn was den Artickel Christliches Glaubens von
des HErrn Christi niedersahrt zu der Helle betrifft / bedarff ders-
selbe so wol / als die andern alle / bey vns keines neuen verstandes /
vielweniger eines neuen Irrthums oder gezentcs / sintemal wir
in der Formel des Christlichen Concordibuchs denselbigen kurtz
vñnd einfältig erklet haben / dabey wir noch maln alle mit einan-
der bleiben / Inmassen wir auch alle vnser Predigen vñnd Schriffts-
ten nach desselbigen Christlichen vñnd einfältigen erklerung wollen
verstanden haben.

Vñnd das wir neben dieser gemeinen declaration / die
Sache an sich selbst auch etwas erkleren : So pflegen die reinen
Kirchen

Kirchenlehrer / wenn sie reden von der Niderfahrt Christi zur Hellen / auff gewisse maffe (sonderlich in erklerung des heilsamen nutz seiner Hellefahrt) auch vielfaltig zu gedencken der Hellschen pein vnd allerhöchsten ansechtung / welche er vor seinem todt mit vn aussprechlicher angst vnd schmerzen an seiner heiligen Seele erlitten vnd aufgestanden hat / do Gott vmb vnser Sünden willen die ganze völlige Last seines gerechten vnertreglichen Zorns vber seinen Sohn aufgegossen hat / darüber der Sohn Gottes klaget im 18. Psalm / Stricke des Todes hatten mich vmbfangen / Vnd angst der Hellen hatten mich getroffen / ich kam in jammer vnd noht / Vnd im 69. Psalm : Errette mich aus dem Koht / das ich nicht versinke / das ich errettet werde von meinen Hassern / vnd aus dem tieffen Wasser / Das mich die Wasserfluth nicht ersenne / vnd die tieffe nicht verschlinge / vnd das loch der Gruben nicht vber mich zusammen gehe. Sonderslich aber wird diese Hellen angst vnser HErrn Christi deutlich erkleret im 16. Psalm / wie es S. Petrus Actor. 2. auflegt / In welchem Dauid in der Person des HErrn Christi spricht : Du wirst meine Seele nicht in der Hellen lassen / noch zugeben / das dein heiliger die verwesung sehe. Denn mit diesen Worten / als einem inbrünstigen Gebet / der Sohn Gottes bey seinem Himlischen Vater anhelt / das er aus dieser angst / welche Petrus Act. 2. nennet schmerzen des todes / möge errettet werden. Diese Hellsche angst / welche wir mit vnser Sünden verdienet / haben den grossen vnd teuren Heiden vnsern HErrn Christum dermassen gedruet vnd gemartert / das er darüber im Garten Blut geschwizet / vnd hernach am Creuz gesprochen : Mein Gott / mein Gott / warum hastu mich verlassen ? Denn diß ist eigentlich der Hellen pein vnd qual / von Gott verlassen sein / keine hülffe / keinen trost mehr bey Gott fahlen. Wir bekennen aber daneben / das diese Hellen angst vnd schmerzen mit dem herrlichen Conluctum est vnd dem abscheiden des HErrn Christi auß diesem Leben ein ende genommen.

Hierneben aber / weil der Artikel solcher Niderfahrt zur Hellen / im Symbolo nach dem Tode vnd begräbnis Christi / vnd doch vor seiner auferstehung gesetzt wird / so glauben / lehren vnd bekennen wir / das vermäge dieser vniuerſeintlichen Ordnung der Artikel vnſers Chriſtlichen Glaubens / Chriſtus nach dem er jezt geſtorben vnd begraben worden / warhafftig zur Hellen gefahren ſey / allermassen wie der Buchſtab deſſelbigen Artikels mit ſich bringet / Vnd derwegen ermelde niderfahrt in die Helle gewißlich ein Artikel des Glaubens ſey / Inmassen hiervon redet der Prophet Iſeas am 13. vnd S. Paulus Ephes. 4. Auch solches auß dem Apostoliſchen Symbolo in der Formula Concordiæ außdrücklich geſetzt iſt / vnangesehen / was in etlichen Scribenten dauon anders gefunden wird.

Was aber fürs ander die erklerung dieſes Artikels anlangt / ſo befinden wir / das ſeiner vngleichen deutung / die ſich findet bey den alten vnd neuen Chriſtlichen Kirchenlehrern / im Concordibuch gedacht wird / daneben auch viele fragen eingeführet / ſo in dieſem Artikel möchten fürfallen / als wann vnd auff was weiſe der Herr Chriſtus zur Helle gefahren / ob es geſchehen ſey vor oder nach ſeinem tode. Item / ob dieſer Artikel gehöre zum leiden / oder zum herrlichen Sieg vnd triumph Chriſti.

Von welchen vorgeſetzten fragen / doch keine mehr im ſelbigen werck erleutert werden / als dieſe nachfolgende.

Zum erſten / das nicht der Leib oder die Seele / oder die Gottheit Chriſti allein vnd für ſich ſelbſt ſey zur Hellen gefahren / ſondern wie die Wort eintrechtig im Apostoliſchen Symbolo vnd Concordienbuch lauten / vnſer Herr vnd Heylandt Jeſus Chriſtus / die ganze Perſon Gott vnd Menſch / wie auch Auguſtinus hievon redet / Totus filius apud Patrem, totus in utero virginis, totus in cœlo, totus in terra, totus in cruce, & totus in inferno. Das iſt / der ganze Sohn (Jeſus Chriſtus) iſt bey dem Vater / ganz in der Jungfrauen Leib / ganz im Himmel / ganz auff der Erden / ganz am Creutz / vnd ganz in der Hellen.

Zum

Zum andern / von der zeit / wann es geschehen sey / nemlich
das Christus nach seiner begrebnus sey zur Hellen gefahren / wie
dann solchs ob angezeigter massen die Coharentia oder Series
im Symbolo nothwendig erfordert.

Zum dritten wird auch in vielgemeltem Buch erkläret / die
frag / Was Christus in der Hellen außgerichtet / darauff diese
antwort gegeben wird / das er den Teuffel überwunden / vnd ime
alle seine gewalt genommen / die Helle allen gläubigen zerstöret /
vnd sie aus der gewalt des Todtes / Teuffels vnnnd ewigen ver-
damnus des Hellschen Rachens erlöset. Hiebey wird auch
ferner angemeldet / wie diß sey der Kern vnd trost dieses Artickels /
das vns vnd alle / die an Christum gläuben / weder Helle noch
Teuffel gefangen nehmen / noch schaden können.

Zum vierdten / so berichtet das Concordibuch / das man
sich in diesem Artickel durchaus der einfalt beflüssigen / vnd alle
vnnütze / vnnothwendige fragen abschneiden solle / vnd weist das
mit auff die treuherzige vermanung Doctoris Lutheri vnd sein
Exempel / wie er diesen Artickel in seiner Predigt vber das
Symbolum Apostolicum gehalten im Schloß zu Torgaw / Anno
1533. gang Christlich erkläret.

Bey diesen stücken / welche wir guter meinung mit des Con-
cordibuchs eignen Worten haben hieher setzen vnd widerholen
wollen / lassen wir es auch nachmaln bleiben / vnd bekennen gern
sämpftlich mit allen alten Lehrern / wie auch vielen fürtrefflichen
Remmern / welche dem Concordiwerck zum theil beygewohnet /
zum theil vnterschrieben haben / das wir in diesem wichtigen Ar-
tikel unsere vermunfft nicht lassen Meister sein / sondern ein-
tig gläuben den klaren Buchstaben / das Christus sey zur Hellen
gefahren. Vnd weil der Geist Gottes diese Histori vnd des
Herrn Christi niederfart zur Hellen / mit was umblenden vnd ge-
legenheit

legenheit / auch weisse vnd moesse dieselbige sich begeben / nicht hat
in Göttlicher schrift außsärlich handeln wollen / auch die Theos-
logen / welche das Concordienbuch gemacht / beliebet vnd vnters-
schrieben / nichts weiter von diesem Artikel berichtet / so bleiben
wir auch billich bey solcher einfalt / Wir wollen auch was hiezuo-
vor wir von diesem Artikel geschrieben / nach solcher form vnd
Richtsehnur der Christlichen Formulæ Concordiæ verstan-
den haben.

Diueil wir aber spüren vnd sehen / wie der Teuffel so
gifftig vnd geschwinde dieser Kirchen vñnd Schulen zusetzt /
darin vns als vñnwürdige Diener / der Sohn Gottes / sein heilfas-
mes Euangelium zutreiben vnd fortzupflanzen verordnet hat /
vñd wir vnser schwachheit fülen / vñd gern bekennen. So bit-
ten wir Gott den Vater aller Gnaden / im Namen seines lieben
Sohns / vnser eingen Erlösers vñd Heylands Jesu Christi /
das er neben allen reinen trewen Lehrern vñnd Predigern vñs
auch in seiner warheit heiligen / vñd mit seinem Geiste der gna-
den des verstandes vñd friedes beseligen wolle / das wir in der
einmal erkanten vñd bekanten warheit / seines Göttlichen allein
seligmachenden Worts / auch bestendiger einigkeit mit allen rei-
nen Lehrern / der Augspurgischen Confession / vñd dem Concor-
dienbuche zugethan / bis an vnser ende verharren mögen.

Wie wir dann für vnser Person / vñter vñs selbst durch
Gottes gnad / so viel desto fleissiger sein wollen / nach des heiligen
Geistes erinnerung / warheit vñd fried zu leben / vñnd zu halten
die einigkeit des Geistes / durch das bandt des friedes / Diueil
vñs beide aus Gottes Wort vñnd der erfahrung vnuerborgen /
was grossen mercklichen nutz / die einigkeit der Lehrer in Kirchen
vñd Schulen schaffet / was hiergegen die vñnuegkeit vñd zwies-
tracht / für vnwiderbrñnglichen schaden in der Kirchen Gottes
verursachet vñd anstiftet.

Vñd

Vnd damit man ja wissen möge / was jedermenniglich in
Religion vnd Glaubenssachen / zu vns sich genzlich zuuersehen /
so wollen wir vns hiemit zum beschluß dieser Schrift / vor Gott
vnd aller Welt erklaret haben / das wir nicht allein in jescrwehntem
Artickel / sondern auch in andern allen / bey der reinen vnuersa-
lenderen Augspurgischen Confession / auch dem in diesen Landen
angenommenen Christlichen Concordienbuch / vnd Artickeln der
Sächsischen Visitation / vermittels Göttlicher gnaden vnd vers-
leyung / biß an vnser seliges ende zuuerharren gedanken / darw-
der nichts weder heimlich noch öffentlich lehren / schreiben / sarnen
men / sondern die beplag der gesunden Lutherischen Lehre / auff
D. Luthers seligen Cathedra allhie zu Wittenberg / oder wor
der Allmechtige einen jeglichen vnter vns / künfftig hinberuffen
vnd haben wot / nach der gabe die vns Gott verleihet / reit vnd
vnuerselschet erhalten / vnd auff die liebe Posteritet vnd Nach-
kommen fortpflanken helfen. Do auch böse Leute vnd gifti-
ge Lügenmüller / von vns würden außsprengen / als ob wir in
diesem jesterklärten Artickel von des HERN Christi Heilfahrt /
oder auch von der Prædestination oder ewigen Gnadenwahl /
oder andern stücken Christlicher Lehr / vns von dem öffentlichen
Consentu der Kirchen / so sich dem Concordibuch unterschrie-
ben / vnd von Herzen demselben verwandt vnd zugehan sind /
trennen oder absondern wollen / Bitten wir jedermenniglich /
das sie solches für des leidigen Teuffels lügen / vngeweißelt
achten / vnd diese / auch vnser hienorige / so Wündlichen so
Schriftlichen beschehene erklarungen mehr / als solch vngedult
des geschrey vnserer widerwertigen bey sich wolten gelten lassen.
Der Allmechtige wolle der bößheit / des bösen Feindes stewart / vñ
deren einmal ein ende machen / seine Kirche in der warheit seines
Göttlichen seligmachenden Wortes leiten vnd führen / Danke
in derselbigen er von vns hie erkant vnd geehret / vñ dort in ewig-
keit gelobet vnd gepreiset werden möge / Amen.

2
8/4)
Gestellet vnd mit eigen Henden vnterschrieben
von den Professoribus Theologiæ zu Wittenberg/ den 5.
Decemb. Anno 1595.

ÆGIDIUS HVNNIVS D.
Superintendens.

SALOMON GESNERVS D.
Præpositus templiarcis.

DAVID RVNGIVS D.
pro tempore facultatis Decanus.

IOHANNES GEORGIVS
Volckmarus. D.

